



5.49

sichtszüge mit herabhängendem Schnurrbart. Die Kopfbedeckung erinnert an eine phrygische Mütze oder an einen Helm. Auf dem Deckel der Dose sind vier Krieger mit Lanze und Schild angebracht. In der Inventarbeschreibung wird vermerkt, daß die Mittelfigur durch die „typische Schulterschließe und Haartracht als germanisch“ charakterisiert sei und daß das vermutlich als eine „Anspielung des Schnitzers auf die als Seefahrer berühmten Wikinger“ zu verstehen sei.

Das Stück stammt aus dem Vermächtnis von Georg-Otto Christlieb, Direktor der Tabakfabrik Gebr. Bernhard, Regensburg und kam 1967 in das Museum Regensburg.

Literatur: Tabago. Ein Bilderbuch vom Tabak und den Freuden des Rauchers. Hrsg. und gedruckt aus Anlaß des 50-jährigen Bestehens der Zigarettenfabriken H.F. & Ph.F. Reemtsma. München 1960, S.57. P.J.B.

5.49

Kautabaksdose

Deutsch (?), 18. Jahrhundert
 Nuß, geschnitzt
 H. 5 cm, Br. 5,2 cm, L. 14cm
 Regensburg, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlung, Inv. Nr. 1969
 30/6

Der für die Formgebung dieser geschnitzten Kautabaksdose zugrundeliegende Schiffstyp ist der einer sog. „Fleute“. An beiden Seiten dieses Kauffahrer - Schiffes befinden sich bandförmig angeordnet 20 Geschütz - Luken (Stückpforten). Unterhalb der Wasserlinie sind Muscheln und Seetiere erkennbar. Die Gallionsfigur trägt asiatische Ge-